



Umwelterklärung der Fortbildungs-Akademie des Deutschen Caritasverbandes e.V.

2021 / 2022



Stand 04. April 2022
Dr. Dirk Sichelschmidt

Diese Umwelterklärung informiert die internen und externen Interessenspartner/innen über das Umweltmanagement der Fortbildungs-Akademie. Sie enthält Angaben zu den Umweltzielen und zur Umweltprüfung, zum Umweltmanagementsystem sowie zum Umweltprogramm. Die Umwelterklärung wird jährlich aktualisiert sowie regelmäßig validiert. Die Struktur orientiert sich am EMAS-Kompass des Bayerischen Landesamts für Umwelt (LfU).

Inhaltsverzeichnis

0. Vorwort	3
1. Die Fortbildungs-Akademie des Deutschen Caritasverbandes	3
1.1. Auftrag und Selbstverständnis	3
1.2. Der Standort und seine besonderen Merkmale	4
1.3. Die Organisation	5
2. Grundlagen der Umweltpolitik	5
2.1. Nachhaltigkeit - ein Grundprinzip des unternehmerischen Handelns.....	5
2.2. Die Umweltleitlinien	6
3. Das Umweltmanagementsystem	6
3.1. Organisation, Verantwortlichkeiten und Befugnisse	6
3.2. Interne Kommunikation, Qualifizierung und Umweltbewusstsein	7
4. Nachhaltiges Wirtschaften in der Fortbildungs-Akademie	8
4.1. Umweltauswirkungen - Umweltaspekte - Umweltprüfung	8
4.2. Direkte Umweltaspekte - Ausgangslage, Maßnahmen und Ziele	10
4.2.1. Grundlagen: Raumkapazitäten und deren Nutzung	10
4.2.2. Energieverbrauch.....	11
4.2.3. Emissionen	12
4.2.4. Wasser/Abwasser	13
4.2.5. Abfall	13
4.2.6. Materialverbrauch: Papier.....	14
4.2.7. Biologische Vielfalt, Artenschutz, Flächennutzung	14
4.2.8. Küche und Restaurant	15
4.2.9. Anlagensicherheit, Wartung und Instandhaltung	16
4.2.10. Gefahrstoffmanagement.....	16
4.3. Indirekte Umweltaspekte – Ausgangslage, Maßnahmen und Ziele.....	16
4.3.1. Kommunikation, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit	16
4.3.2. Beschaffung	17
4.3.3. Einhaltung von Rechtsvorschriften	17
4.3.4. Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr.....	17
5. Die Umweltziele als Kern des Umweltprogramms	17
6. Gültigkeitserklärung	20
7. Impressum	20

0. Vorwort

Zufriedene Kunden, überzeugte Gäste und identifizierte Mitarbeitende in einer gesunden und nachhaltigen Umwelt sind wichtige Voraussetzungen für den Erfolg der Fortbildungs-Akademie (FAK) mit ihrem Caritas Tagungszentrum. Diese Ziele lassen sich nur erreichen, wenn es ein gemeinsames Verständnis über Qualitäts- und Umweltstandards gibt und die Strukturen und Abläufe, mit denen diese Ziele erreicht werden sollen, klar beschrieben sind und im Alltag gelebt werden.

Die Leitung der Fortbildungs-Akademie verfolgt einen prozessorientierten Managementansatz, der die Anforderungen der Kunden und Mitarbeitenden berücksichtigt und dabei die verschiedenen Aspekte von Qualität, Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz sowie Umweltschutz und Nachhaltigkeit integriert. Sie schafft damit die Grundlage für eine kontinuierliche Entwicklung und Umsetzung der gesetzten Qualitäts- und Umweltziele unter besonderer Berücksichtigung möglicher Chancen und Risiken. Dabei folgt die Leitung u.a. der internationalen Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001:2015 und lässt ihr Qualitätsmanagement seit 2016 regelmäßig extern zertifizieren.

In der Weiterentwicklung des betrieblichen Umweltengagements orientiert sich die Akademieleitung an dem von der Europäischen Union vorgeschlagenen *Eco-Management and Audit Scheme (EMAS)*¹. EMAS ist mit seinen strengen Anforderungen ein höchst anspruchsvolles System für nachhaltiges Umweltmanagement in Unternehmen und Organisationen. EMAS steht für die freiwillige Verpflichtung zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung. Nachhaltigkeit, Ressourceneffizienz und Glaubwürdigkeit stehen hierbei im Fokus. Erstvalidierung und Registereintrag der FAK erfolgten 2017.

Der christlichen Unternehmenskultur entspricht es, sich selbst und andere für die Bewahrung der Lebensgrundlagen zum jetzigen Zeitpunkt als auch für kommende Generationen zu sensibilisieren. Berücksichtigt werden dabei die direkten und indirekten Auswirkungen des eigenen Wirkens für das regionale und globale Ökosystem. Durch einen achtsamen und verantworteten Umgang mit den vorhandenen finanziellen, materiellen und ökologischen Ressourcen leistet die Fortbildungs-Akademie ihren Beitrag für eine umweltgerechte Zukunft.

1. Die Fortbildungs-Akademie des Deutschen Caritasverbandes

1.1. Auftrag und Selbstverständnis

Seit der Gründung des Deutschen Caritasverbandes (DCV) im Jahre 1897 gehören Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter/innen in der sozialen Arbeit der Dienste und Einrichtungen des Verbandes zu seinem satzungsgemäßen Auftrag. Mit der Errichtung einer bundeszentralen Fortbildungs-Akademie im Jahre 1973 wurde der Bedeutung dieser Aufgabe des DCV verstärkt Rechnung getragen.

Es geht dabei gleichrangig um die Förderung der Entwicklung von Personen und Organisationen in der Caritas. Erkenntnisse der Organisationswissenschaften legen es nahe, die verbandliche Caritas als Lernende Organisation(en) zu verstehen und zu führen. Insofern besteht für die Verantwortlichen der FAK die Herausforderung, diese als Bildungsinstitut in Beziehung zu lernenden Organisationen zu setzen.

Die FAK versteht sich als Bildungs- und Entwicklungsinstitut für die Organisationen der Caritas und bietet mit ihrem Caritas Tagungszentrum den Mitgliedern, Organen und Partner_innen des DCV wertvolle Bildungs- und Beherbergungsdienstleistungen an. Die Veranstaltungen der FAK wenden sich insbesondere an Führungskräfte in Verbänden, Unternehmen, Diensten und Einrichtungen der Caritas, an Fachkräfte in neuen Arbeitsbereichen oder in Arbeitsbereichen mit Professionalisierungsbedarf, an Lehrkräfte an sozialpädagogischen und sozialpflegerischen Ausbildungsstätten sowie an Fach- und Praxisberater_innen.

¹ EMAS-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (ABl. EG Nr. L 342 S. 1 vom 22. Dezember 2009)

1.2. Der Standort und seine besonderen Merkmale

Die Fortbildungs-Akademie mit ihrem eigenständigen, exponiert gelegenen Areal Wintererstrasse 17-19 am Freiburger Schlossberg besteht aus den Betriebsteilen Akademie und Caritas Tagungszentrum mit Hotel. Diese sind in insgesamt fünf Gebäuden untergebracht (s. Abb. 1). Neben dem Sitz der Akademieleitung und des Akademiebetriebs (Geb. 17), umfassen diese das Hauptgebäude (Geb. 19) mit der Rezeption sowie Seminar- und Aufenthaltsräumen, den Tagungstrakt mit einem großen Plenum, dem Restaurant und dem Technikbereich (Geb. 19b), sowie zwei Übernachtungsgebäude mit Tagungsräumen und insgesamt 56 Zimmern (Geb. 17a und 19a). Nach einer umfassenden Erweiterung und Modernisierung der Tagungsmöglichkeiten und weiterer Infrastruktur im Jahr 2011 können in der FAK ca. 120 Menschen gleichzeitig tagen. Pro Jahr führt die FAK ca. 200 Veranstaltungen mit etwa 3.300 Teilnehmenden durch und verzeichnet rd. 14.000 Übernachtungen.



Abb. 1 Übersicht der Fortbildungs-Akademie mit den Gebäuden des Akademiebereichs (17) und des Caritas-Tagungszentrums mit Hotel (17a, 19, 19a und 19b; Beschreibung s. Text)

Die ruhige Lage der Fortbildungs-Akademie im ca. 2,2 ha großen naturnahen, parkähnlichen Areal des Schlossbergs bietet erhebliches "Entspannungspotenzial" für die Gäste und Mitarbeitenden. Gefördert wird dies durch die extensive Nutzung des Geländes. Dieses ist nur zu ca. 18 % (0,39 ha) bebaut bzw. durch Gebäude, Verkehrswege und Parkplätze „versiegelt“ und besteht v.a. oberhalb der bebauten Fläche aus Grün-, Streuobst- bzw. Waldflächen. Durch die extensive und ökologisch orientierte Nutzung und Pflege der unbebauten Flächen (Beweidung, selektive Mahd, Baumgruppen/ gezielte Baumpflege, Trockenmauern, Lehrgarten, etc.) stellen diese mit rd. 1,8 ha bzw. ca. 82% naturnahe Flächen² mit

² i. S. Anhang IV, Art. 2 v EMAS-VO

hohem Potenzial für die Ansiedelung und Entwicklung vielfacher Pflanzen- und Tierarten und Lebensgemeinschaften dar. Eingebettet ist der „Bergpfad“ mit seiner einzigartigen Atmosphäre und dem Ausblick über die Stadt und die Rheinebene. Seit dem Frühjahr 2017 trägt eine „Waldbeweidung“ durch Schafe und Ziegen einen wesentlichen Beitrag zur Rekultivierung des Geländes und zur Förderung der ursprünglichen Flora und Fauna dieses besonderen Lebensraums bei.



Abb. 2 Impressionen des „Bergpfads“

Mit dem Bistro, dem Kaminzimmer, der Bibliothek und der Kapelle im Haupthaus stehen für die Gäste und Mitarbeitenden weitere Orte der Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten zur Verfügung. Die FAK bietet einen angenehmen und stilvollen Rahmen, um sich nach der Tagung in gemütlicher Runde auszutauschen und zu entspannen.

Freiburg liegt im Dreiländereck, nahe zu Frankreich und der Schweiz. *Savoir vivre* - die Kunst, "gut" zu leben, fällt in Freiburg sehr leicht. Hier im mediterran anmutenden Südwesten Deutschlands finden die Gäste der FAK eine Vielzahl an kulturellen Angeboten und Freizeitmöglichkeiten. So zeichnet sich Freiburg u.a. durch die gute Vernetzung an Radwegen in der Stadt und der Umgebung aus. Um die umweltfreundliche Mobilität der Gäste zu fördern, stellt das Caritas Tagungszentrum seit Frühjahr 2016 vier E-Bikes zum Verleih zur Verfügung. Diese werden auch von den Mitarbeitenden z.B. für Fahrten zu unserer nahe gelegenen Zentrale genutzt.

1.3. Die Organisation

Die Fortbildung-Akademie ist als Referat in die Abteilung Unternehmenspolitik und Arbeitsrecht der Zentrale des DCV in Freiburg eingebunden und damit in deren Aufgaben- und Kommunikationsstrukturen. Aktuell (April 2022) zählt die FAK 31 Mitarbeitende (23,4 Vollzeitäquivalente), davon neun im Akademiebereich und 22 im Caritas Tagungszentrum. Ein ausgelagerter Werkstattarbeitsplatz ist aktuell nicht besetzt. Unterstützungsprozesse wie Personalverwaltung und Buchhaltung werden durch die Zentrale des DCV geleistet. Des Weiteren greift das Team der FAK auf eine Vielzahl freier Dozent_innen, sowie verschiedene weitere externe Dienstleister zurück (s. auch Organigramm, Ziff. 3.1.).

2. Grundlagen der Umweltpolitik

2.1. Nachhaltigkeit - ein Grundprinzip des unternehmerischen Handelns

Wesentliche Grundlage und Handlungsrahmen für die Ausrichtung des Umweltengagements in der FAK sind das *Leitbild* und die *Umweltleitlinien* des DCV. In seinem *Leitbild* hat der DCV die Achtung und Wahrung der Schöpfung als eine seiner Aufgaben und Ziele festgelegt.

Die ökologische Nachhaltigkeit gehört gemäß den *Leitlinien für unternehmerisches Handeln der Caritas* zu dessen Grundprinzipien und hat zum Ziel, die Schöpfung Gottes zu bewahren. Durch einen achtsamen und verantwortungsvollen Umgang mit den vorhandenen finanziellen, materiellen und ökologischen Ressourcen leisten die Zentrale des DCV und ihre FAK ihren Beitrag für eine umweltgerechte Zukunft. Der christlichen Unternehmenskultur entspricht es, sich selbst und andere für die Bewahrung der Lebensgrundlagen zum jetzigen Zeitpunkt als auch für kommende Generationen zu sensibilisieren.

Berücksichtigt werden dabei die direkten und indirekten Auswirkungen des betrieblichen Handelns für das regionale und globale Ökosystem und die Bedarfe der Menschen, das gestiegene Umweltinteresse und -bedürfnis der Mitarbeitenden wie auch der Partner_innen der FAK.

2.2. Die Umwelleitlinien

Den Bemühungen eines umweltgerechten und nachhaltigen Handelns der Fortbildungs-Akademie liegen die folgenden *Umwelleitlinien* des DCV zu Grunde:

Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen

Der Umgang mit natürlichen Ressourcen erfolgt verantwortlich im Sinne des schonenden und effizienten Einsatzes in allen Handlungsfeldern. Die Reduzierung von Umweltbelastungen und Beachtung der begrenzten Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme stehen dabei im Vordergrund. Durch dauerhaft ökologisches Wirtschaften beachten wir die Rechte und Chancen künftiger Generationen auf die Bewahrung der Schöpfung. Wir streben eine umweltfreundliche Organisation der Dienstreisen an.

Einbindung der Mitarbeitenden

Der DCV e.V. stellt den aktiven Umweltschutz auch auf die breite Basis seiner Mitarbeitenden. Nur die Handlungsbereitschaft jedes/r Einzelnen kann in der Summe die Nachhaltigkeitsbilanz des DCV e.V. verbessern. Der DCV e.V. wird seine Mitarbeitenden regelmäßig über Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung informieren und offen für Anregungen und konstruktive Kritik sein.

Verpflichtung zur Einhaltung aller relevanten Umweltgesetze

Sämtliche relevanten Umweltgesetze werden eingehalten. Bei Entscheidungsprozessen wird eine zukunftsweisende ökologisch nachhaltige Lösung angestrebt.

Beschaffungswesen / Lieferanten

Die Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen berücksichtigt neben ökonomischen auch ökologische und soziale Kriterien und ist an Grundsätzen der globalen, sozialen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit ausgerichtet.

Kontinuierlicher Prozess

Die Umweltpolitik des DCV e.V. wird dauerhaft in die Geschäftsprozesse implementiert. Ziele und Maßnahmen werden im Umweltprogramm festgelegt, dokumentiert und mittels Audit überprüft. Ein stetiger Verbesserungsprozess dient der permanenten Reduzierung von Umweltbelastungen.

Informationen an Öffentlichkeit

Der DCV e.V. informiert die Mitarbeitenden sowie die Öffentlichkeit über seine Umweltaktivitäten und sensibilisiert alle Beteiligten für reflektiertes, nachhaltiges Handeln.

3. Das Umweltmanagementsystem

3.1. Organisation, Verantwortlichkeiten und Befugnisse

Das Leitungsteam der Fortbildungs-Akademie bestehend aus Direktor und stellvertretendem Direktor sowie den Leitungen des Caritas Tagungszentrums und des Veranstaltungsservice, ist gemeinschaftlich für die Festlegungen zur Umsetzung der Umweltpolitik und der Umweltziele der FAK verantwortlich. Sie stehen dazu in engem Austausch mit dem/der Qualitäts- und Umweltmanagementbeauftragten (QMB), der/die mit der Entwicklung des Qualitäts- und Umweltmanagementsystems beauftragt ist. Der/die QMB übernimmt die zentrale Rolle bei deren kontinuierlicher Weiterentwicklung und Integration in das Gesamtmanagement und berichtet regelmäßig im Rahmen der Leitungsrunde, welche als Steuergruppe die wesentlichen QM-/UM-Vorgaben erarbeitet, weiterentwickelt und regelmäßig deren Wirksamkeit überprüft. Für spezifische Fragestellungen wird, wo erforderlich, externe Expertise, z.B. Fachkraft für Arbeitssicherheit, Betriebsarzt, Brandschutzgutachter, Feuerwehr, Fachfirmen sowie das beratende Architekturbüro eingebunden. Die Aufbauorganisation und die jeweiligen Verantwortlichkeiten sind im

folgenden Organigramm und in der Verantwortungsmatrix dokumentiert³.

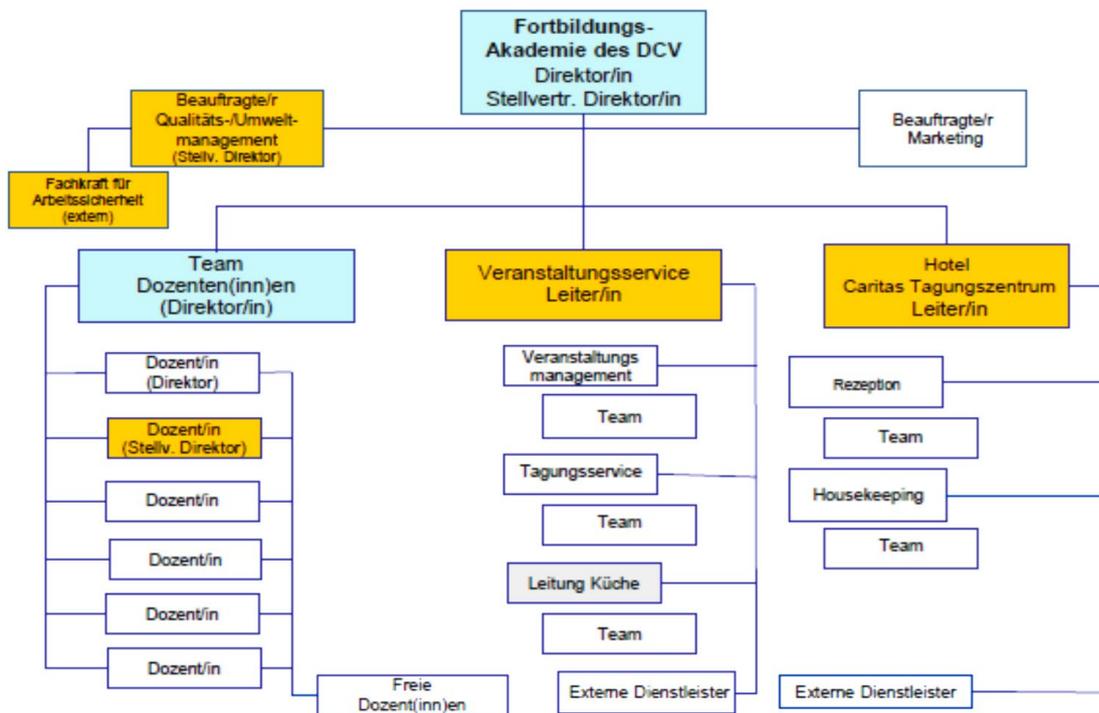


Abb. 3 Aufbauorganisation und Verankerung des **Umweltmanagements** in der FAK. Die wesentlichen Funktionsbereiche und Nahtstellen, insbesondere auch zwischen den Organisationsbereichen Akademie und Tagungszentrum sind berücksichtigt.

3.2. Interne Kommunikation, Qualifizierung und Umweltbewusstsein

Für die interne Kommunikation und Verankerung von Zielen, Prozessen, Verfahren und Arbeitsdokumenten sowie deren Erarbeitung und Evaluation nutzen die Verantwortlichen v.a. die regelmäßigen Gremien Leitungsrunde, Dozentenkonferenz, Bereichsleiterrunde des Caritas Tagungszentrums sowie die Teambesprechung des Veranstaltungsservice. Übergreifende oder spezifische Fragestellungen werden u.a. im Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Sicherheit (AGS) der Zentrale des DCV sowie im Arbeitssicherheitsausschuss der FAK beraten.

Die Einbindung der Mitarbeitenden in das betriebliche Umweltmanagement wird darüber hinaus durch regelmäßige gemeinsame Begehungen, durch Befragungen, interne Audits sowie durch ein Fehler- und Beschwerdemanagement gefördert. Für den Austausch umweltrelevanter Informationen werden verschiedene interne Kommunikationsmittel genutzt (z.B. Website, Intranet, E-Mails, MS-Teams, MS Sharepoint) genutzt. Daneben wird intern ca. alle zwei Monate ein *Umwelt-Infobrief* mit aktuellen Informationen an die Mitarbeitenden verschickt.

Der/die QMB und die Führungskräfte sind dafür verantwortlich, dass die Anforderungen, die sich aus dem Umweltprogramm ergeben, den Mitarbeitenden sowie den externen Dienstleistern bekannt gemacht werden und diese für die Umsetzung informiert bzw. qualifiziert sind. Ebenso sind sie für die jährliche Ermittlung des Qualifizierungsbedarfs, sowie für die Planung und Durchführung von umweltrelevanten Qualifizierungsmaßnahmen für alle Mitarbeitenden verantwortlich. Alle geplanten Qualifizierungen werden in einem zentralen Weiterbildungsplan dokumentiert.

Die Mitarbeitenden erhalten regelmäßige und dokumentierte Unterweisung über den Arbeits-,

³ Grundsätze zur Organisation und Führung in der Fortbildungs-Akademie sind im Integrierten QM-Handbuch der FAK, Kapitel Organisation und Verantwortliche dargelegt

Gesundheits- und Umweltschutz am Arbeitsplatz. Neue Mitarbeitende werden über die Umweltvorgaben und relevante Abläufe informiert und eingearbeitet. Dies beinhaltet u.a. folgende Aspekte:

- Umweltpolitik und Umweltmanagementsystem
- umweltschonendes Verhalten am Arbeitsplatz (z. B. energiesparendes Verhalten, Abfalltrennung)
- sorgfältiger Umgang mit Gefahrstoffen

Alle Personen, die umweltrelevante Tätigkeiten ausüben, verfügen somit über aktuelle und ausreichende Kenntnisse für die Ausführung ihrer Arbeiten.

4. Nachhaltiges Wirtschaften in der Fortbildungs-Akademie

4.1. Umweltauswirkungen - Umweltaspekte - Umweltprüfung

Alle Aktivitäten in und aus der FAK können positive oder negative Auswirkungen auf die Umwelt hervorrufen. Ziel des Umweltmanagements ist es, sich der Umweltauswirkungen bewusst zu werden, die negativen Umweltauswirkungen der Betriebsprozesse zu vermeiden oder zu minimieren. Bei der Darstellung ist zwischen direkten und indirekten Umweltauswirkungen (Umweltaspekten) zu unterscheiden:

- Direkte Umweltaspekte betreffen die Tätigkeiten der Fortbildungs-Akademie, deren Ablauf sie vollständig kontrolliert, z.B. den Energie-, Wasser- und Materialverbrauch, Abwasser, Abfall, Emissionen in die Atmosphäre.
- Indirekte Umweltaspekte führen zu solchen Auswirkungen, die nur mittelbar durch unsere Tätigkeiten oder Dienstleistungen verursacht werden. Sie lassen sich nur begrenzt steuern wie z. B. Verhalten von Mitarbeitenden, Mobilität und Verkehr, Umweltleistung und -verhalten von Auftragnehmer_innen und Lieferant_innen.

Im Rahmen der erstmalig 2016 durchgeführten Umweltprüfung werden wesentliche Umweltaspekte und deren Auswirkungen in der Fortbildungs-Akademie erfasst und beschrieben, sowie die Einhaltung geltender Umweltgesetze und -vorschriften geprüft. Hierbei ergänzen sich u.a. folgende Maßnahmen:

- Begehung der Gebäude und Betriebsbereiche mit Erfassung von umweltrelevanten Faktoren (Energie, Wasser / Abwasser, Materialeffizienz, Abfall, Risiken / Sicherheit, Emissionen) mittels Raumplänen und standardisierten Checklisten (*eco mapping*).
- Input-Output-Analyse: Erhebung quantifizierbarer Umweltaspekte und Bildung von Kennzahlen (Kernindikatoren).
- Mitarbeitendenbefragungen zu umweltrelevanten Themen, z. B. zur Einschätzung der Umweltstandards in der FAK und Ideen zur deren Verbesserung (findet v.a. im Rahmen der Regelkommunikation statt).
- Befragung der Lieferant_innen zu umweltrelevanten Fragestellungen.
- Rechts-Check: Erstellung und Aktualisierung eines Rechtskatasters. Daraus resultieren u.a. ein Gefahrstoffkataster sowie eine Übersicht über Abfallarten und -mengen.
- Regelmäßige Selbstbewertung, sowie interne und externe Audits
- Regelmäßige Begehungen durch diverse Fachexpert_innen, z.B. Sicherheitsbeauftragte, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Brandschutzbeauftragte, Feuerwehr, beratender Architekt, Fachfirmen im Rahmen regelmäßiger Wartungen
- Im Ergebnis entsteht ein Maßnahmenplan, welcher fortgeschrieben wird.

Mittels einer sog. FLIPO-Matrix⁴ wurden erstmals 2016 die im Rahmen der Umweltprüfung gewonnenen Informationen bewertet und die Bewertungsergebnisse dokumentiert. Diese Priorisierung wird

⁴ FLIPO: **F**low-**L**egislation-**I**mpacts-**P**ractices-**O**pinions (= Bewertungskriterien)

regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Aus der Summe der Bewertungen ergibt sich eine Priorisierung der wesentlichen Umweltaspekte.

Die Bewertung erfolgt anhand der von uns festgelegten folgenden Kriterien:

- Material- und Energieflüsse (Mengen, Ausmaß, Häufigkeit)
- Rechtliche Anforderungen
- (Umwelt-)Gefährdungspotenzial
- Praktische Auswirkung
- Image / Meinung der Mitarbeitenden, Interessierten Parteien

Verzeichnis der Umweltaspekte und Umweltauswirkungen der Fortbildungs-Akademie (FLIPO-Analyse aktualisiert September 2021)

	Nr.	Umweltaspekt / Tätigkeit	Bewertungskriterium					Summe
			Material/Energieflüsse	Rechtliche Anforderungen	Gefährdungspotenzial	Praktische Auswirkungen	Image / Meinung	
Direkte Umweltaspekte	1	Stromverbrauch	3	1	1	2	2	9
	2	Energieverbrauch / Wärmenutzung	2	1	2	2	2	9
	3	Wasserverbrauch/Nutzung	2	1	1	2	2	8
	4	Eingesetzte Materialien	2	1	1	2	2	8
	5	Abfallentstehung, -sammlung, -entsorgung	2	1	2	2	2	9
	6	Biologische Vielfalt, Artenschutz, Flächennutzung	1	1	1	2	3	8
	7	Dienstreisen, Dienstverkehr, Transporte	2	1	1	3	2	7
	8	Abluft, Abgase, Abwärme	2	1	1	1	1	6
	9	Lärm, Gerüche	1	1	1	1	1	5
Indirekte Umweltaspekte	10	Beschaffung / Lieferanten	3	1	2	2	2	10
	11	Öffentlichkeitsarbeit, Medien	1	1	1	3	3	9
	12	Finanz- und Vermögensanlagen	1	1	1	1	1	5
	13	Verwaltungs- und Planungsentscheidungen	1	1	1	1	1	5
	14	Mobilität (Pendelverkehr, Lieferanten)	2	1	2	2	1	8

F – Flüsse	(3) Große Mengen	(2) Mittlere Mengen	(1) Kleine Mengen
L – Recht	(3) Nichteinhaltung	(2) Relevante Pflichten	(1) Unbedeutend
I – Umweltauswirkungen	(3) Sehr groß	(2) Relevant	(1) Unbedeutend
P – Praktiken	(3) Nicht akzeptabel	(2) Verbesserungspotenzial	(1) Stand der Technik
O – Meinung der Mitarbeiter	(3) Viele unzufrieden	(2) teilweise unzufrieden	(1) wenige unzufrieden
FLIPO: Flow – Legislation – Impacts – Practices – Opinions (= Bewertungskriterien)			

nur vage ist. Besondere Bedeutung kommt in der 2021 aktualisierten Bewertung der Öffentlichkeitsarbeit zu, die aufgrund der Stellung der FAK innerhalb des Deutschen Caritasverbandes mit Ihren Bildungsangeboten und Zielgruppen sowie weiteren interessierten Parteien, erhebliches Potenzial aufweist, um umweltrelevante Themen und Fragestellungen in besondere Weise einzubeziehen,

anzusprechen und damit Bildung, Engagement und Motivation bei Dritten zu fördern. Im Umweltprogramm und den Umweltzielen werden insbesondere Energieverbrauch/ Wärmenutzung sowie Abfall und – seit 2021 - Öffentlichkeitsarbeit verstärkt aufgegriffen. Beschaffung/Lieferanten wird bereits im Rahmen des Qualitätsmanagements verfolgt. Hier erfolgt zudem aktuell die Berücksichtigung möglichst umweltfreundlicher Materialien sowie energetischer Einsparpotenziale in aktuellen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen. Aufgrund des o.g. Beweidungsprojekt wird, trotz geringerer Bewertung in der FLIPO-Analyse, der Aspekt Biologische Vielfalt, Artenschutz, Flächennutzung mit Priorität bearbeitet. Die Priorisierung wird (mindestens) im Rahmen des jährlichen Managementreviews anhand der Prüfung und Aktualisierung des Umweltprogramms bewertet und ggfs. angepasst.

4.2. Direkte Umweltaspekte - Ausgangslage, Maßnahmen und Ziele

Seit 2014/2015 werden an der FAK die identifizierten wichtigsten Umweltaspekte mit konkreten Indikatoren hinterlegt. Über das Programm *avanti green software* werden Umweltkennzahlen ermittelt, die eine weitergehenden Bewertung ermöglichen und insbesondere auch Grundlage für einen organisationsübergreifenden Vergleich (Benchmarking) darstellen. In der folgenden Übersicht sind die Kennzahlen der jeweils letzten vier Betrachtungsjahre aufgeführt.

4.2.1. Grundlagen: Raumkapazitäten und deren Nutzung

Nutzflächen – Beheizte Flächen bzw. Raumvolumina		
Grundstücksfläche	m ²	21.858 (100 %)
Anteil „naturnahe Flächen“ ⁵	m ²	ca. 17.900 (82%)
Anteil Gebäude gesamt/beheizte Fläche	m ²	ca. 3.175 (14,5%)
Anteil sonstige versiegelte Flächen (Parkplätze, Verkehrsflächen)	m ²	ca. 775 (3,5%)
Anteil versiegelte Flächen insgesamt	m ²	ca. 3.950 (18%)
Beheiztes Raumvolumen gesamt	m ³	8.929
Gebäude 17		
Nutzfläche/beheizte Fl.	m ²	307
beheiztes Volumen	m ³	798
Gebäude 17a		
Nutzfläche/beheizte Fl.	m ²	587
beheiztes Volumen	m ³	1.529
Gebäude 19		
Nutzfläche/beheizte Fl.	m ²	965
beheiztes Volumen	m ³	2.895
Gebäude 19a		
Nutzfläche/beheizte Fl.	m ²	602
beheiztes Volumen	m ³	1.565
Gebäude 19b		
Nutzfläche/beheizte Fl.	m ²	714
beheiztes Volumen	m ³	2.142

Indikatoren / Kennzahl	2017	2018	2019	2020 ⁶	2021 ⁷
------------------------	------	------	------	-------------------	-------------------

⁵ i. S. Anhang IV, Art. 2 v EMAS-VO

⁶ Die Folgen der coronabedingten Schließzeiten des Tagungszentrums von April - Juli sowie Dezember 2020 mit Auswirkungen auf die Belegungszahlen sind berücksichtigt; Anzahl Gäste und Nutzungsstunden sind geschätzt

⁷ Die statistische Auswertung für 2021 war zum Redaktionsschluss noch nicht erfolgt. Werte sind geschätzt.

Mitarbeitende / Gäste						
Mitarbeitende (VZ-Äquivalente)	n (Anzahl)	34 (25,8)	34 (25,8)	34 (24,8)	31 (23,4)	31 (23,4)
Übernachtungen	n	14.854	14.595	13.934	6.722	ca. 11.500
Gäste insgesamt	n	23.727	24.209	23.673	ca.11.000	ca. 14.800
Nutzungsstunden Gebäude	h (Stunden)	11.760	11.760	11.760	ca. 9.500	ca. 10.500

4.2.2. Energieverbrauch

Auf Grundlage einer Betriebsanalyse sowie eines Energie- und Standortgutachtens wurde 2011 u.a. ein komplett neuer Tagungstrakt errichtet. Die Übernachtungshäuser wurden entsprechend der aktuellen Standards wärmegeklärt. Die Gas-Brennwertanlagen, die in jedem Haus installiert waren, wurden durch ein lokales Nahwärmenetz ersetzt. Beheizt werden die Betriebsgebäude nun mit einer Heizanlage bestehend aus einem gasbetriebenen Blockheizkraftwerk (BHKW) für die Grundlast, sowie einer Pelletheizung und einer Gasheizung für Bedarfsspitzen. Der im BHKW erzeugte Strom wird selbst verbraucht bzw. ins Netz eingespeist.

Für die Gebäude der Fortbildungs-Akademie wird zu 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien über die KSE GmbH (Gesellschaft zur Energieversorgung der kirchlichen und sozialen Einrichtungen mbH) bezogen. Größte Stromverbraucher der FAK sind aufgrund der leistungsstarken Geräte und Maschinen die Küche und die Wäscherei. Die Beleuchtung wird sukzessive auf umweltfreundlichere Energiesparlampen bzw. LED-Technologie umgestellt. Die Erdgaslieferungen durch die KSE für das BHKW sowie die Heizanlage sind seit 2015 durch diverse Maßnahmen „kompensiert“ und mit dem „Gold Standard“ zertifiziert. Die Umstellung auf regeneratives Biomethan wird aktuell geprüft.

Im Januar 2014 wurde eine Zählerübersicht erstellt um die Energieverbräuche detailliert zu beobachten und zu steuern. Die Verbrauchswerte werden seitdem mittels des Programms *Avanti Energiemanager* aufgezeichnet. Mit der Einführung EMAS in 2016 begann die systematische Auswertung. Verbesserungspotenziale zur Energieeinsparung werden durch Umweltbegehungen, interne Audits etc. identifiziert und, wo finanziell leistbar, zeitnah umgesetzt bzw. in die Budgetplanung aufgenommen. Seit 2018 liegt eine ganzheitliche energetische Bewertung der Liegenschaft vor. Diese umfasst u. a den gebäudeindividuellen energetischen Sanierungsfahrplan nach den Vorgaben des *Erneuerbare-Wärme-Gesetzes (EWärmeG) des Landes Baden-Württemberg*. Die Ergebnisse liefern eine detaillierte „Ausgangslage“ sowie Grundlagen für geplante Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen sowie konkrete, individuelle Verbesserungsmaßnahmen zur Energieeinsparung.

Im Folgenden ist die Entwicklung der Indikatoren und Kennzahlen zum Energieverbrauch und den damit verbundenen Emissionen der Jahre 2017-2021 dargestellt.

Indikatoren und Kennzahlen zum Energieverbrauch						
Indikatoren / Kennzahl	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Strom und Wärme						
Energieverbrauch insgesamt	MWh	1.409,80	1.257,82	890,88	741,76	859,70
Stromverbrauch gesamt	MWh	175,36	153,83	143,93	139,99	145,30
Heizverbrauch	MWh	1.242,57	1.017,50	746,95	601,77	714,40
Heizverbrauch witterungsbereinigt	MWh	1.242,57	-	784,30	667,96	739,36
Anteil Erneuerbare Energie	%	89,0	92,40	89,70	74,55	76,71
Erneuerbare Energie	MWh	1.266,06	1.162,37	721,99	552,96	659,50
Stromeinspeisung	MWh	0,139	0,134	0,116	0,121	0,127
Mobilität (Dienstverkehr)						
Gesamtstrecke PKW	km	6.500	5.000	4.500	500	1000
Gesamtstrecke Bahn	km	70.000	70.000	56.000	3.000	5000
Gesamtstrecke Flüge	km	8.000	10.000	4.000	0	0
Stromverbrauch pro ...						

... pro Mitarbeitende	MWh	0,0049	0,0043	0,0041	0,0040	0,0023
... pro Gast	MWh	0,007	0,006	0,006	0,012	0,0009
... pro Übernachtung	MWh	0,0102	0,009	0,010	0,018	0,013
Wärmeverbrauch pro m²	MWh	0,390	0,321	0,235	0,189	0,224
... pro Mitarbeit.	MWh	0,0367	0,0301	0,0215	0,0017	0,0019
...pro Gast	MWh	0,0509	0,0422	0,0324	0,05	0,006
... pro Übernachtung	MWh	0,0784	0,0697	0,0541	0,0790	0,080

4.2.3. Emissionen

Der Ausstoß an klimaschädigenden CO₂ - und sonstigen Emissionen ist bei der FAK v.a. bedingt durch die Wärmeerzeugung und den Betrieb des BHKW. Dienstreisen beschränken sich in erster Linie auf die Bahn. Flugreisen oder Reisen mit dem KFZ sind die Ausnahme. Durch Kurierfahrten mit dem Kleinbus des Tagungszentrums entstehen jedoch regelmäßig (meist) Kurzstreckenfahrten.

Indikatoren und Kennzahlen Emissionen						
Indikatoren / Kennzahl	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
CO₂ Emissionen						
CO ₂ Emissionen total	t	400,60	363,47	268,90	241,98	266,06
CO ₂ Emissionen Strom	t	108,02	89,24	88,66	86,24	89,50
CO ₂ Emissionen Wärme	t	292,58	267,26	175,29	155,40	176,13
CO ₂ Emissionen /Mitarbeitende	t	11,67	10,85	7,75	6,97	8,58
CO ₂ Emissionen Mobilität insges.	t	3,24	6,97	4,95	0,25	0,43
CO ₂ Emissionen PKW	t	0,8	0,41	0,27	0,05	0,09
CO ₂ Emissionen Bahn	t	0,0	4,76	4,08	0,20	0,34
CO ₂ Emissionen Flüge	t	2,4	1,81	0,60	0,00	0,00
Sonstige Emissionen						
SO ₂ -Emissionen gesamt	t	0,0131	0,0294	0,0345	0,0184	0,00
NO _x -Emissionen gesamt	t	0,00186	0,001919	0,001976	0,001255	0,0026
Feinstaub (PM)-Emissionen gesamt	t	0,0016	0,0317	0,0367	0,0997	0,1040
Sonstige Luftemissionen Wärme						
SO ₂ -Emissionen gesamt Wärme	t	0,0139	0,0294	0,0345	0,0184	-
NO _x -Emissionen gesamt Wärme	t	0,1921	0,1901	0,1968	0,1254	-
Feinstaub (PM)-Emissionen Wärme	t	0,0083	0,0158	0,1837	0,0997	-
SO ₂ -Emissionen pro Mitarb.	t	0,0005	0,0009	0,001	0,0005	-
NO _x -Emissionen pro Mitarb.	t	0,0056	0,0057	0,0057	0,0036	-
Feinstaub (PM)-Emissionen Mitarb.	t	0,0002	0,0005	0,0005	0,0003	-
Sonstige Luftemissionen Mobilität						
SO ₂ -Emissionen gesamt PKW	t	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
SO ₂ -Emissionen pro MA	t	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
NO _x -Emissionen gesamt PKW	t	0,0036	0,0012	0,0008	0,0013	0,0026
NO _x -Emissionen pro MA	t	0,0002	0,00003	0,00002	0,000	0,0001
Feinstaub (PM)-Emissionen ges. PKW	t	0,0001	0,00004	0,00003	0,000	0,0001
Feinstaub (PM)-Emissionen pro MA	t	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000

4.2.4. Wasser/Abwasser

Die einzelnen Gebäude der FAK verfügen über die üblichen Frischwasserverbrauchsstellen (Handwaschbecken, Teeküchen, Toilettenanlagen). Darüber hinaus gibt es die üblichen Vorrichtungen in den Gästezimmern. Erheblicher Wasserverbrauch entsteht in der Küche bzw. der Spülküche. Hier ist auch ein Fettabscheider installiert, der im Jahr ca. 4.000 l Fettabfall erzeugt.

Die überwiegende Anzahl der Toiletenspülungen ist mit Wasserspartasten ausgerüstet. Toilettenspülkästen ohne Wasserspartasten werden nach und nach umgerüstet. Zur Reduzierung des Frischwasserverbrauchs sind an Duschen und den meisten Handwaschbecken Sparperlatoren eingebaut. Auch hier erfolgt kontinuierlich die Umrüstung. Im Außenbereich werden in den Sommermonaten die vorhandenen Blumenkästen bewässert. Eine weitere Bewässerung erfolgt i. d. R. nicht. Seit Frühjahr 2017 erfolgt die Tränke der Weidetiere über den Außenanschluss. Die trägt in geringem Umfang zu einem Mehrverbrauch bei.

Kennzahlen zum Wasserverbrauch	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Wasserverbrauch	m ³	2.877,13	3.015,9	2.683,2	1.794,4	1554,9
... pro Mitarbeiter_in	m ³	84,9	86,91	77,31	51,71	50,16
... pro Gast	m ³	0,12	0,13	0,11	0,16	0,11
... pro Übernachtung	m ³	0,18	0,22	0,19	0,24	0,14

4.2.5. Abfall

In der FAK fallen die für Verwaltungsgebäude bzw. Tagungshäuser/Hotels üblichen Abfälle an. Diese werden an zentraler Stelle in geeigneten Behältern/ Containern getrennt gesammelt und über die städtische Abfallverwertungsgesellschaft bzw. Abfallannahmestellen entsorgt. Für die speziellen Abfälle in der Küche stehen besondere Behältnisse bereit. Leuchtmittel und Batterien werden zentral gesammelt und beim städtischen Recyclinghof vom Tagungsservice abgegeben. Tonerkartuschen werden zum Recycling an den Dienstleister zurückgegeben. Sonstige in Ausnahmen anfallende Sonderabfälle werden bei der städtischen Schadstoffsammelstelle oder bei Entsorgungsfachbetrieben abgeliefert. Die Zuständigkeiten für die Abfalltrennung und Sammlung sind festgelegt.

Kennzahlen Abfall	Einheit	2017*	2018***	2019	2020****	2021
Abfallaufkommen						
Restmüll	m ³	31,0	-	66,35	46,93	35,27
Biomüll	m ³	10,7	-	6,83	4,61	3,13
Kunststoff- /Verbundverpackg. (Gelber Sack)	m ³	10,0	-	36,42	20,86	22,34
Papier	m ³	52,0	-	75,41	52,52	40,11
Glas	m ³	2,0	-	2,00	1,15	1,45
Abfallaufkommen gesamt	m ³	105,7		187,00	126,07	102,30
Gefährliche Abfälle	t	0,050	0,250**	0,00	0,00	0,00
Restmüll pro Mitarbeitende	m ³	9,14	-	1,91	1,35	1,14
Restmüll pro Gast	m ³	0,00132	-	0,003	0,004****	0,003****
Restmüll pro Übernachtung	m ³	0,00195	-	0,005	0,006****	0,003
Restmüll	t	3,38	-	13,27	9,39	7,14
Biomüll	t	1,77	-	6,83	4,61	3,13
Kunststoffe	t	0,29	-	0,94	0,54	0,58
Papier	t	5,32	-	15,08	10,50	8,02
Glas	t	0,64	-	0,60	0,38	0,45
Abfallaufkommen gesamt	t	11,40	-	36,72	25,42	19,32

* Für die Jahre 2016-2018 wurden die Abfallmengen durch die zuständigen Bereichsleitungen geschätzt. Die systematische Erfassung der Abfall-/Entsorgungsmengen erfolgt seit Ende 2018 mittels einer zentralen Erfassungsliste; die Umrechnung von Mengen und Volumina erfolgt anhand standardisierter Werte und Formeln. Die sortenreine Abfalltrennung ist gewährleistet.

** Durch Zufall konnten am Waldrand deponierte, vermutlich Jahrzehnte alte Asbestabfälle entdeckt und über einen Entsorgungsbetrieb qualifiziert entsorgt werden.

*** die für 2018 – nach altem Verfahren – ermittelten Kennzahlen erwiesen sich nach belastbaren Erkenntnissen im Folgejahr als nicht verwertbar und wurden nicht dargestellt.

**** die geringeren Abfallmengen sind bedingt durch die pandemiebedingte Schließung des Tagungszentrums von April bis Oktober 2020 mit in Folge erheblich weniger Gästen/Übernachtungen.

4.2.6. Materialverbrauch: Papier

Der Verbrauch an Druckerpapier stellt im Akademiebereich den größten Posten an Verbrauchsmaterial dar, im Caritas Tagungszentrum (neben den Lebensmitteln und Betriebsmitteln für das Housekeeping) einen eher Unwesentlichen. Im Akademiebereich wird Druckerpapier insbesondere für Unterrichtsmaterial für die Teilnehmenden der Bildungsveranstaltungen, jedoch vereinzelt noch für Korrespondenz und Dokumentationen verwendet. Die Verbräuche werden indirekt über die beschafften Mengen erfasst, jedoch nicht systematisch dokumentiert oder bewertet. Der Verbrauch an Druckerpapier der FAK ist im Gesamtverbrauch der Zentrale des DCV enthalten. Als Druckerpapier wird über die Zentrale ausschließlich FSC/PEFC-Papier geliefert. Seit Anfang 2017 werden die Papier-Lieferungen an die FAK erfasst. Nach ersten Bemühungen, den „Prozess Druckerpapier“ von der Bedarfsermittlung bis zur Entsorgung detailliert zu untersuchen, wurde aufgrund des Verhältnisses von Aufwand und Nutzen, mit Blick auf den Gesamtumfang des Papierverbrauchs sowie die ohnehin stark rückläufige Nutzung von Druckerpapier von weiteren Untersuchungen und Maßnahmen abgesehen.

Im Laufe von 2016 wurde die Veranstaltungsdokumentation dahingehend umgestellt, dass, wo immer möglich, Dateien und Dokumente den Teilnehmenden elektronisch zur Verfügung gestellt werden, so dass diese selbst entscheiden können inwieweit Papier bedruckt wird oder nicht. Seit 2017 werden interne Korrespondenz, Abstimmungen, Arbeit an Dokumenten sowie Regelbesprechungen, soweit möglich und sinnvoll, papierlos gestaltet. Die Steuerung und Dokumentation von Veranstaltungen, die bis dahin in Form von Handakten geführt wurden, erfolgt nahezu ausschließlich digital. Für die Öffentlichkeitsarbeit werden wenige Druckerzeugnisse erstellt. Die Akademie hat regelmäßig ein Programmheft mit dem Veranstaltungsprogramm für das Folgejahr erstellt. Bis 2016 wurde hierfür eine umfangreiche Broschüre mit einem Gesamtgewicht von ca. 287 g in einer Auflage von 3.000 Stück erstellt und zum größten Teil per Briefpost verschickt. Ab 2016 wurde ein wesentlich dünneres Heft mit einem Gewicht von 167 g in einer Auflage von 9.000 Stück erstellt und als Beileger in der *Neuen Caritas* sowie per Post verteilt. Der Druck des Programmheftes erfolgte ausschließlich auf Recyclingpapier. Seit Ende 2019 ersetzt ein einfacher Werbeflyer pro Quartal das Programmheft. Der Werbeflyer wird in einer Auflage von 3000 Stück als Beileger der *Neuen Caritas* verteilt. Das Caritas Tagungszentrum erstellt regelmäßig eine Werbebroschüre in einer Auflage von ca. 1000 Stück, Verteilung über Auslage. Anteil Recyclingpapier (DIN A4 & Druck) 100 %.

4.2.7. Biologische Vielfalt, Artenschutz, Flächennutzung

Das Gelände der FAK am Freiburger Schlossberg ist nur zu ca. 18 % bebaut bzw. „versiegelt“ und besteht zum größeren Teil aus Grün-, Streuobst- bzw. Waldflächen. Neben der seit längerem durchgeführten moderaten Mahd des Geländes und weitere „extensiver“ Maßnahmen wird seit April 2017 eine „Waldbeweidung“ durch Schafe und Ziegen in Kooperation mit Wissenschaftler_innen und Studierenden des Instituts für Umweltwissenschaften der Universität Freiburg sowie ehrenamtlichen Helfer_innen durchgeführt.

Ziel der Beweidung ist, in einem natürlichen Prozess auf dem Gelände der FAK eine Vegetation und Fauna sicherzustellen bzw. wiederherzustellen, die den Ansprüchen des historischen Landschaftsbildes des Freiburger Schlossbergs entspricht. Insbesondere ist der Gefahr der zunehmenden Verwaldung entgegenzuwirken. Die Weide fügt sich in laufende Projekte im angrenzenden Landschaftsschutzgebiet

Schlossberg–Roßkopf ein und trägt damit als „Trittstein“ zur Vernetzung der Schutzflächen bei. Sie schafft den idealen Rahmen, um weitere Maßnahmen zum Landschafts-, Natur- und Artenschutz zu etablieren und damit die Diversität der Fauna und Flora zu fördern, z.B. die Belassung von stehendem Totholz, die Anlage von Trockenmauern, Sandgruben und Reisigriegeln. Zudem wurde ein umfangreiches *urban gardening*-Projekt etabliert, welches künftig zu einem Gartenlehrpfad erweitert werden soll.



Abb. 5 Die Weidetiere wirken der zunehmenden Verwaltung entgegen und schaffen weitere günstige Voraussetzungen für die Ansiedelung verschiedener Pflanzen- und Tierarten.

Bergpfad und Weide dienen Mitarbeitenden, Gästen und Besucher_innen der Akademie als Ort der Entschleunigung und des persönlichen Rückzugs und bieten einmalige Begegnungsmöglichkeiten mit der „belebten Mitwelt“. Die Projektziele und –ansätze orientieren sich an den Interessen und Expertisen aller Beteiligten, ergänzen sich in vielfältiger Weise und entwickeln sich ständig weiter. Mit seinem ökologischen und ganzheitlichen Anspruch stellt das Projekt ein vielschichtiges „Lernbiotop“ dar und gewährleistet ein komplexes Lern- und Betätigungsfeld für wissenschaftliche Lehre, persönliche Fortbildung und ehrenamtliches Engagement.

Dafür wurde das Beweidungsprojekt im September 2019 als **Offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt** ausgezeichnet.



4.2.8. Küche und Restaurant

Im 2011 erheblich erweiterten Restaurant des Caritas Tagungszentrums mit ca. 120 Plätzen werden neben den Mitarbeitenden der Fortbildungs-Akademie v.a. Veranstaltungsteilnehmende und Hausgäste oder externe Gästegruppen bewirtet. Zielsetzung und Vorgaben des Küchenteams sind dabei, wo möglich, Produkte aus regionalem Anbau oder von regionalen Händlern zu beziehen und die Mahlzeiten zu „Zielgruppen angemessenen“ Preisen herzustellen und anzubieten. Angebotener Kaffee und Süßwaren stammen aus öko-fairem Handel.

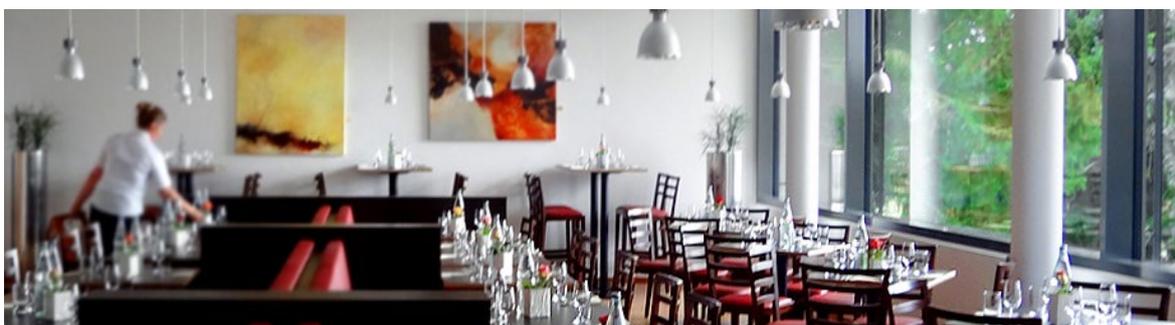


Abb. 6 Das Restaurant des Caritas Tagungszentrums bietet regionale Kost und Platz für 120 Gäste

Bzgl. der weiteren Entwicklung, regionale und /oder faire Anteile zu erhöhen oder „Bioware“ einzusetzen, laufen Überlegungen. Ebenso für eine Reduzierung des Angebots an verschiedenen Fleischsorten. Konkret wurde ein 2019 ein „fleischfreier“, vegetarischer Tag eingerichtet, der bei den (meisten) Gästen auf große Zustimmung stößt. Die Speisenerstellung erfolgt bedarfsgerecht anhand der Planzahlen des Tagungszentrums, so dass das Aufkommen an Speiseabfällen sehr gering bleibt. Die Abläufe in der Küche sind hinsichtlich des Einsatzes von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln sowie Wasser und Energie weitgehend optimiert. Wo möglich, wird das Aufkommen an Verpackungsabfällen durch Mehrweg- und Rückgabesysteme minimiert.

4.2.9. Anlagensicherheit, Wartung und Instandhaltung

Interne und externe Wartungstätigkeiten zur Gewährleistung der Sicherheit und der erforderlichen Leistungen unserer Gebäude, Maschinen und Anlagen werden sorgfältig umgesetzt, um vermeidbare Auswirkungen auf die Umwelt möglichst gering zu halten. Bei den Instandhaltungs-, Wartungs- und Reparaturarbeiten ist in allen Bereichen auf die Sicherheit und den Umweltschutz im Sinne eines sparsamen Verbrauchs von Energie und Ressourcen, sowie auf Dichtigkeit beim Einsatz wassergefährdender Stoffe zu achten. Interne Wartungstätigkeiten werden von entsprechend qualifizierten Mitarbeitenden geplant, durchgeführt bzw. extern beauftragt und dokumentiert. Externe Wartungsarbeiten bzw. gesetzlich geforderte Prüfungen werden durch die Leitung des Tagungsservice veranlasst und gesteuert.

4.2.10. Gefahrstoffmanagement

Die eingesetzten Gefahrstoffe werden in einem Gefahrstoffkataster gelistet. Die Sicherheitsdatenblätter für gefährliche Stoffe werden in den jeweiligen Bereichen der FAK geführt und gepflegt. Möglichen Gefährdungen durch die in der FAK eingesetzten Gefahrstoffe werden ermittelt und diesbezügliche Informationen werden bereitgestellt. Ziel ist, Gefahrstoffe nach Möglichkeit durch umwelt- bzw. gesundheitschonende Alternativen zu ersetzen. Neue Gefahrstoffe werden ggf. erst nach vorheriger Prüfung durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit beschafft. Das Gefahrstoffkataster wird dann aktualisiert, das Sicherheitsdatenblatt beschafft, die Betriebsanweisung erstellt und ggf. die Gefährdungsbeurteilung der Arbeitsbereiche, in denen der Gefahrstoff zum Einsatz kommen soll, ergänzt. Mitarbeitende, die mit diesen Substanzen arbeiten werden in der sicheren Handhabung unterwiesen.

4.3. Indirekte Umweltaspekte – Ausgangslage, Maßnahmen und Ziele

4.3.1. Kommunikation, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit

Die Kommunikationsaktivitäten berücksichtigen die Interessen und Erwartungen der interessierten Parteien der FAK. Die Öffentlichkeit wird regelmäßig anhand der jährlich aktualisierten Umwelterklärung über die Umweltaktivitäten der FAK informiert und sensibilisiert, ebenso wie die Lieferant_innen über die regelmäßige Befragung. Der/die Qualitäts- und Umweltbeauftragte ist erste/r Ansprechpartner_in für die externe Kommunikation (Anfragen, Beschwerden, Kommunikation mit Kunden, Lieferanten und Behörden), soweit sie Umweltfragen betrifft. Seit 2021 befasst sich eine interne „AG Umweltkommunikation“ mit der Erarbeitung eines Konzepts, um die Möglichkeiten der FAK für eine offensivere Umweltkommunikation zu identifizieren und zu nutzen. Dies wird unterstützt durch strategische Überlegungen der Akademieleitung, das Profil der Akademie als umweltorientierte Bildungs- und Tagungseinrichtung des Deutschen Caritasverbandes zu schärfen. Über die Kooperation mit dem Projekt *Klimaneutrale Caritas* des Deutschen Caritasverbandes werden die Einflussmöglichkeiten zur Flankierung von dessen Umsetzung durch die Bereitstellung von Qualifizierungsangeboten für die Zielgruppen und Multiplikatoren des Projekts nutzbar gemacht. Als Geschäftsführung des *Netzwerks der Fort- und Weiterbildungsanbieter in der Caritas* wird aktuell der Diskurs zum Rollen- und Verantwortungsbewusstsein der Fort-

und Weiterbildung in der Caritas in der Umsetzung des „Megathemas Klimawandel“ forciert und auf zeitnah verfügbare durchgängige Qualifizierungsangebote und eine entsprechende Werbung hingearbeitet. Die Maßnahmen werden zeitnah auch formal und in Form konkreter Ziele in das Umweltprogramm aufgenommen werden.

4.3.2. Beschaffung

Bei der Beschaffung von Produkten und Leistungen wird bereits bei der Bedarfsermittlung sowie anhand der gültigen Beschaffungsrichtlinie geprüft, inwieweit Umweltaspekte berücksichtigt werden können. Für die Beschaffung von Gefahrstoffen (z. B. Reinigungs- und Desinfektionsmittel) werden die Gefahrstoffklassifizierung und die Wassergefährdungsklasse u.a. als Kriterium für die Umweltverträglichkeit herangezogen. Es wird zuerst überprüft, ob der Gefahrstoff substituiert werden kann. Zur Beschaffung von Artikeln und Dienstleistungen haben wir einen Lieferantenstamm gebildet und befragen regelmäßig die wichtigsten Lieferanten über eine Umweltumfrage und bewerten sie im Rahmen einer systematischen Lieferantenbewertung.

Die Auswahl und Bewertung von Lieferant_innen und Auftragnehmer_innen erfolgt u.a. hinsichtlich deren Umweltverträglichkeit bspw. auf Grundlage vorliegender Zertifizierungen (DIN ISO 9001:2015, EMAS, DIN EN ISO 14001 oder vergleichbare Gütesiegel). Lieferant_innen und Auftragnehmer_innen werden über die Umweltpolitik und Umweltstandards der FAK anhand von persönlichen Gesprächen, Informationsschreiben und Befragungen informiert.

4.3.3. Einhaltung von Rechtsvorschriften

Relevante Umweltvorschriften und aus ihnen resultierende Pflichten zu den einzelnen Umweltaspekten sind in einem umfassenden Rechtskataster aufgelistet. Die Einhaltung geltenden Umweltrechts wird mittels eines regelmäßigen „Rechts-Checks“ überprüft und sichergestellt. Durch regelmäßige Aktualisierungen werden Änderungen der für die FAK geltenden Rechtsvorschriften ermittelt und durch geeignete Maßnahmen umgesetzt. Die Information über aktuelle rechtliche und behördliche Anforderungen wird durch die zuständigen Bereichsleitungen sichergestellt. Das Rechtskataster als zentrale Ablage rechtlicher bzw. behördlicher Anforderungen wird durch den QMB gepflegt.

Aus gesetzlichen Anforderungen wiederkehrende Pflichten wurden im Rahmen des Rechts-Checks dokumentiert. Im Rahmen der jährlichen durchzuführenden internen Audits wird die Einhaltung der gesetzlichen Pflichten überprüft.

Abfallrechtliche Anforderungen werden in Verantwortung des Leiters Veranstaltungsservice umgesetzt. Alle Anlagen (Aufzüge, Klimaanlage usw.) werden ordnungsgemäß gewartet, die entsprechenden Dokumentationen liegen vor. Gefahrenstoffe werden in einem Gefahrstoffkataster aufgelistet.

4.3.4. Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr

Mögliche Risiken und Gefahren im Betrieb werden durch Begehungen, Gefährdungsbeurteilungen oder interne Audits ermittelt, und, sofern erforderlich, geeignete Notfall- und Vorbeugemaßnahmen festgelegt. Das Verhalten in Krisen und Notfällen ist festgelegt und wird in weiterführenden Dokumenten behandelt (z.B. Brandschutzordnung, Evakuierungshandbuch). Präventive Maßnahmen aufgrund von Gefährdungs- bzw. Risikoanalysen sind im Rahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes bzw. Brandschutzes identifiziert und umgesetzt, z.B. die Benennung und Qualifizierung von Ersthelfer_innen, Brandschutzhelfer_innen und Sicherheitsbeauftragten, die Beauftragung der externen Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie das Vorhalten eines umfangreichen Hygienekonzepts (in Folge der Corona-Pandemie) mit entsprechenden Auswirkungen auf die betriebliche Routine der jeweiligen Bereiche der FAK und des Tagungszentrums.

5. Die Umweltziele als Kern des Umweltprogramms

Auf der Grundlage der Umweltpolitik und der Bewertung und Priorisierung der Umweltaspekte legt der/die QMB in Abstimmung mit der Akademieleitung Umweltziele fest. Im Umweltprogramm wird durch den/die QMB und das Leitungsteam und ggfs. weitere Mitarbeitende ein verbindlicher Maßnahmenplan

mit identifizierten (Verbesserungs-) Maßnahmen entwickelt. Dessen Umsetzung wird regelmäßig geprüft und aktualisiert. Im Ergebnis entsteht ein „living document“ als wesentliche Grundlage der Steuerung und fortlaufenden Verbesserung des Umweltverhaltens der Fortbildungs-Akademie und ihres Tagungszentrums.

Bestehende Umweltziele werden kontinuierlich verfolgt, deren Zielerreichung und Wirksamkeit regelmäßig geprüft und bewertet und die Ziele und Maßnahmen fortgeschrieben. Darüber hinaus werden Ideen und Vorschläge von Mitarbeitenden oder von Interessenspartner_innen bzw. Erkenntnisse und Erfordernisse aus den betrieblichen Abläufen aufgegriffen, bewertet und wo möglich zeitnah umgesetzt bzw. geplant und budgetiert. Regelmäßige Tätigkeiten wie z. B. die Information und Qualifizierung der Mitarbeitenden, die regelmäßig wiederkehrenden Prüfungen, interne Audits und der Managementreview sowie die verfügbaren finanziellen und personellen Ressourcen liefern den Rahmen für die stete Aktualisierung des Umweltprogramms der FAK.

Eine Übersicht über die ursprünglichen Umweltziele und deren Umsetzung und Weiterentwicklung im Verlauf des zurückliegenden Jahres findet sich in der folgenden Tabelle.

Umweltprogramm der Fortbildungs-Akademie 2017-20210

Umweltaspekte/Umweltziele (Stand: 02/2017)	Teilziele und Maßnahmen zur Zielerreichung	Zielerreichung und nächste Schritte (Stand: 04/2022)
<p>Energie- und Wasserverbrauch</p> <p>Ziel 1: Die systematische Erfassung und Zuordnung der Energie- und Wasserverbräuche der FAK als Grundlage für eine regelmäßige Bewertung und Steuerung ist sichergestellt. Ein Programm zur Bewertung, Steuerung der Energieverbräuche sowie Maßnahmen zur Energieeinsparung und weitere Verbesserungen ist initiiert.</p>	<p>1.1 Erfassung der Energie- und Wasserverbräuche und verursachergerechte Zuordnung erfolgen mittels eines standardisierten Verfahrens. Dieses liefert verlässliche Kennzahlen für die Bewertung und Steuerung und zeigt Verbesserungspotenziale auf.</p> <p>1.2 Die Umfänge und Kosten des Energie- und Wasserverbrauchs sind ermittelt und zugeordnet sowie im Vergleich mit anderen Tagungshäusern bewertet.</p> <p>1.3 Erste Verbesserungsmaßnahmen führen zu einer Reduktion des Energie- und Wasserverbrauchs.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Die Erfassung der Verbrauchswerte und der Kosten für die Energieverbräuche erfolgt kontinuierlich. Änderungen im Verbrauch erfordern technische /bauliche Anpassungen und scheinen im Moment durch Verhaltensänderungen nicht wesentlich beeinflussbar. Der Sanierungsfahrplan für die Fortbildungs-Akademie inklusive eines detaillierten Maßnahmenkatalogs sowie der Ankündigung von Fördermitteln des Landes liegt vor. Die Maßnahmen sind in einen umfassenden Sanierungs-/Modernisierungsplan der FAK für die Jahre 2019-2025 eingeplant und budgetiert. Die erforderlichen Mittel sind durch Beschluss des Vorstandes vom März 2019 freigegeben. Die sukzessive Umsetzung erfolgt seit März 2019 <p>Ziele/Maßnahmen werden weiterverfolgt.</p>
<p>Materialeinsatz, Abfall</p> <p>Ziel 2. Ein durchgängiges Programm zum Ressourcen schonenden und nachhaltigen Umgang mit eingesetzten Materialien und Waren ist entwickelt und wird umgesetzt.</p> <p>Dieses umfasst den gesamten Prozess von der Bedarfplanung und Beschaffung über die Nutzung bis zur Entsorgung der wesentlichen eingesetzten Materialien und Waren.</p>	<p>2.1. Ein übergreifendes Konzept, welches den gesamten Prozess von der Bedarfplanung, über die Beschaffung, die Nutzung, die Verwertung bzw. Entsorgung, wesentlicher eingesetzter Waren und Materialien berücksichtigt, inklusive eines Maßnahmenplans liegt vor. Der Einstieg erfolgt konkret anhand der Materialflüsse von Drucker- und Kopierpapier sowie Lebensmitteln.</p> <p>2.2 Die Betriebsprozesse sind im Hinblick auf den schonenden Ressourceneinsatz optimiert. Im ersten Jahr ist der Einsatz von 30% umweltverträglich produzierter/ beschaffter Rohstoffe und Waren sichergestellt</p>	<ul style="list-style-type: none"> Der hinsichtlich rechtlicher und behördlicher und finanzieller Vorgaben konforme Waren-/Materialeinsatz insbesondere in Küche und Housekeeping ist sichergestellt und unterliegt der kontinuierlichen Überprüfung/ Verbesserung. Umweltrelevante Anforderungen werden erfüllt und wo sinnvoll und machbar optimiert, z.B. „regionaler Einkauf“ oder Reduktion von Fleischgerichten. Nach ersten Bemühungen, den „Prozess Druckerpapier“ von der Bedarfsermittlung bis zur Entsorgung detailliert zu untersuchen, wurde aufgrund des Nutzens, mit Blick auf den Gesamtumfang des Papierverbrauchs sowie die ohnehin stark rückläufige Nutzung von Druckerpapier von weiteren Untersuchungen und Maßnahmen abgesehen. Das Housekeeping bietet den Gästen über die digitale Infomappe an, auf die Zimmerreinigung zu verzichten („green choice“). Im Gegenzug erfolgt eine Spende i.H.v. 2,50 Euro an eine gemeinnützige Einrichtung in Freiburg, alternativ gibt es einen Getränkegutschein fürs

Umweltaspekte/Umweltziele (Stand: 02/2017)	Teilziele und Maßnahmen zur Zielerreichung	Zielerreichung und nächste Schritte (Stand: 04/2022)
	<p>2.3 Reststoffe und Abfälle im CTZ sind hinsichtlich Art, Menge, Qualität, Entstehung und Entsorgung, sowie Kosten und Umweltauswirkungen beschrieben. Erste Verbesserungsmaßnahmen sind identifiziert und umgesetzt.</p> <p>2.4 Im ersten Jahr wird eine sortenreine Entsorgung erreicht sowie eine Reduzierung des Abfallaufkommens um 5%. Im Folgejahr werden über die verbesserte Bedarfsplanung und Beschaffung weitergehende qualitative und quantitative Verbesserungen erzielt.</p>	<p>Bistro.</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Systematik in der Bestimmung der Abfallmengen wurde in 2018 geändert. Für einen Jahresvergleich und die Feststellung / Bewertung von Entwicklungen bedurfte es mindestens noch des Erfassungsjahres 2020. Die für 2020/2021 erhobenen Daten sind aufgrund der coronabedingten Schließzeiten nicht repräsentativ. Die sortenreine Erfassung der Abfälle ist gewährleistet, Maßnahmen zur Reduzierung des Abfallaufkommens sind etabliert, z.B. die Nutzung von Pfandsystemen u.a. über die Auswahl /Neuverpflichtung von Lieferanten. <p>Die angestrebten quantitativen Ziele konnten nicht bestätigt werden, werden aber weiter verfolgt.</p>
<p>Biologische Vielfalt, Artenschutz, Flächennutzung</p> <p>Ziel 3. Die Außenflächen der Fortbildungs-Akademie tragen durch gezielte Maßnahmen zur Sicherung und Förderung der lokalen bzw. regionalen Diversität und Artenvielfalt bei.</p>	<p>3.1 Ein Projekt zur natürlichen Beweidung des Geländes mit dem Ziel der Wiederherstellung und dem Erhalt der standortgerechten Vegetation und Fauna sowie als Teil eines großflächigen Naturschutzvorhabens ist unter wissenschaftlicher Begleitung und in Abstimmung mit den Genehmigungsbehörden konzipiert und vorbereitet.</p> <p>3.2. Begleitende Maßnahmen zur Nutzung von weiteren Synergien sind identifiziert und eingeleitet (z.B. Anpassung des Mähplanes, Ausweisung als ökologische Ausgleichsfläche, Kommunikation nach innen und außen)</p> <p>3.3 Das Vorhaben ist über alle Phasen evaluiert und in Abstimmung mit den zuständigen Stellen als „Leuchtturmprojekt“ und Beispiel für die ökologische Nutzung von Vegetationsflächen der Caritas kommuniziert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Das Beweidungsprojekt befindet sich im 5. Jahr und ist etabliert. Integration verschiedener zusätzlicher Maßnahmen: stehendes Totholz, Schaffung künstlicher Mikrohabitate, Baumpflanzungen, Reisigriegel, Trockenmauer, Hochbeete im Rahmen eines <i>urban gardening</i>-Projekts; fachgerechte Entsorgung entdeckter Asbestabfälle; Austausch vorhandener Energiesparlampen der Wegebeleuchtung durch insektenfreundliche LEDs; gezielte Baumpflegemaßnahmen; Führungen Information der Öffentlichkeit durch Website, Informationstafeln, Presseartikel, Beitrag im Caritas-Jahrbuch 2020, Informationsflyer und Führungen. Mit seinem ökologischen und ganzheitlichen Anspruch stellt das Projekt ein vielschichtiges „Lernbiotop“ dar. Es gewährleistet ein komplexes Lern- und Betätigungsfeld für wissenschaftliche Lehre, persönliche Fortbildung und ehrenamtliches Engagement. Dafür wurde es im September 2019 als „<i>Offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt</i>“ ausgezeichnet. <p>Ziele und Maßnahmen werden weiterverfolgt.</p> <ul style="list-style-type: none"> Weitere konkrete Teilmaßnahmen sind in Planung u.a. mit geplanter Förderung über Artenschutzprogramm der Stadt Freiburg 2021ff. „Export“ des Konzepts an eine weitere Caritaseinrichtung in Vorbereitung

[6. Gültigkeitserklärung]

entfällt, da nichtvalidierte Umwelterklärung

7. Impressum

Herausgeber

Fortbildungs-Akademie des
Deutschen Caritasverbandes

Postfach 420
79004 Freiburg

Wintererstraße 17-19
79104 Freiburg

Tel.: (0761) 200 1700
Fax: (0761) 200 1799

E-Mail: akademie@caritas.de
Internet: www.caritas-akademie.de

Redaktion

Dr. Dirk Sichelschmidt
Stv. Direktor und Dozent,
Qualitäts- und Umweltmanagementbeauftragter

Tel.: (0761) 200 - 1702
E-Mail: dirk.sichelschmidt@caritas.de

Erstellungsdatum

04. April 2022

Freiburg, 07. April 2022



Dr. Dirk Sichelschmidt
Stv. Direktor und Dozent,
Qualitäts- und Umweltmanagementbeauftragter